

C215 IN TÜBINGEN

Vernissage am 31. März um 18:00 Uhr.

Der Künstler war in Tübingen vor Ort, um Porträts von sieben historischen Tübinger Persönlichkeiten zu realisieren, die die Stadt geprägt haben. Diese sind auf Stromkästen, Mauern oder Häuserwänden zu finden. Auf der Karte, die in diesem Flyer abgebildet ist, sind Orte, an denen die Schablonenkunstwerke von C215 in Tübingen zu finden sind.

Parallel zu dem Parcours in der Stadt ist im ICFA eine Ausstellung von zwanzig Fotografien der Werke von C215 aus Paris bis zum 7. Oktober 2022 ausgestellt.



Christian Guémy alias C215...

...ist einer der bekanntesten französischen Street Art-Künstler. Er lebt und arbeitet in Vitry-sur-Seine.

In Paris studierte er Kunstgeschichte, Wirtschaft und Sprachen. Er spricht fließend Deutsch, ist fasziniert von der Renaissance und besitzt eine humanistische Bildung. C215 schöpft Inspiration aus allen Jahrhunderten der Kunstgeschichte: Von der Klassik und den Ölbildern von Caravaggio oder Botticellis Bildern über den deutschen Expressionismus bis hin zum zeitgenössischen Künstler Ernest Pignon-Ernest, den er als ersten französischen Street Artist bezeichnet.

Neben dem Bemalen von Mauern auf der ganzen Welt stellt er seine auf recycelten Objekten angebrachten Kunstwerke in zahlreichen Galerien in Frankreich und der Welt aus. Christian Guémy fing 2006 mit der Schablonenkunst an. Seit 2007 ist er Teil des Kunstprojekts MUR in Paris und gestaltete 2013 eine 25 Meter lange Mauer in Paris mit einem Katzenmotiv, zu finden bei der Metrostation Nationale. 2013 porträtierte er das Gesicht der Justizministerin Christiane Taubira, die damals Ziel rassistischer Angriffe wurde. 2016 gestaltete C215 eine Briefmarke für die französische Post, auf der der Sänger Léo Ferré abgebildet ist. 2021 porträtierte er Josephine Baker anlässlich ihrer Pantheonisierung.

C215 ist auf besondere Weise mit Tübingen verbunden, da sein Vater zur Zeit der französischen Besatzung hier als Soldat stationiert war.



ÜBER C215



INSTITUT CULTUREL FRANCO-ALLEMAND

Deutsch-Französisches Kulturinstitut e.V.

Doblerstraße 25, 72074 Tübingen

Kontakt: ☎ (07071) 5679-0
✉ info@icfa-tuebingen.de

Öffnungszeiten: Montag: geschlossen
Dienstag: 14:00 - 18:30 Uhr
Mittwoch: 10:00 - 12:00 Uhr
14:00 - 18:30 Uhr
Donnerstag: 14:00 - 18:30 Uhr
Freitag: 12:00 - 17:00 Uhr

KOOPERATIONSPARTNER



www.facebook.com/ICFATuebingen

www.instagram.com/icfa_tuebingen/

Weitere Infos finden Sie auf unserer Homepage:

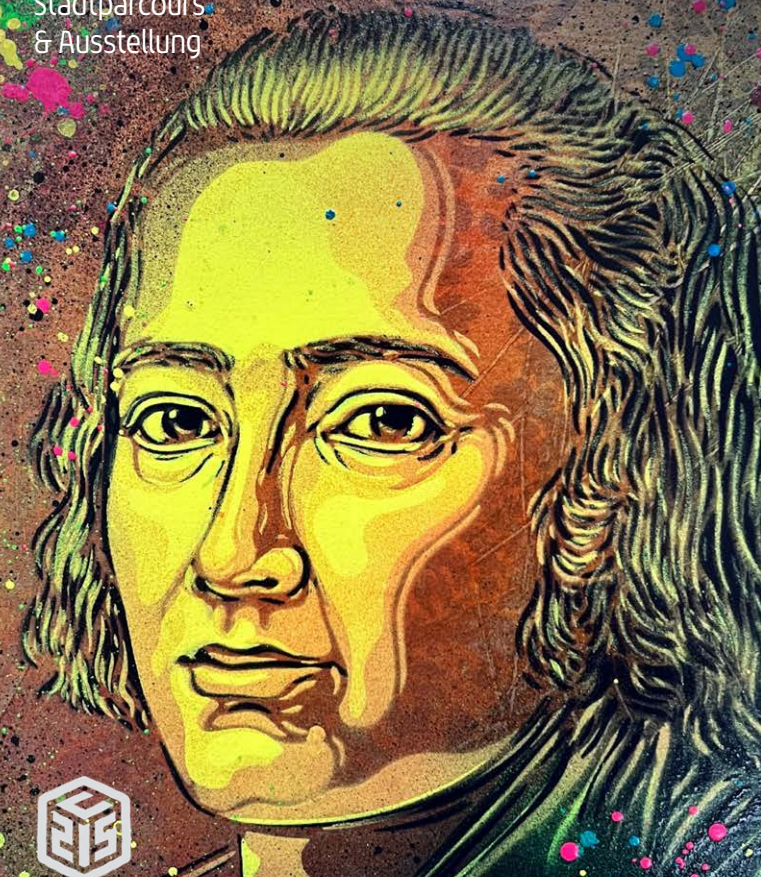
www.icfa-tuebingen.de



FRANZÖSISCHE

STREET ART

Stadtparcours
& Ausstellung



SCHABLONEN- KUNST

STADTPARCOURS



16.-17. Jahrhundert
Johannes Kepler · 1571-1630

Kepler-Gymnasium, Uhlandstrasse 30

Johannes Kepler zählt zu den Begründern der modernen Naturwissenschaften, er gilt als ein Pionier der neuzeitlichen Astronomie. Er entdeckte die Gesetze der Planetenbewegung und löste damit ein Rätsel, das die Menschheit mehr als 4 000 Jahre lang beschäftigt hatte. Mit seinen „Keplerschen Gesetzen“ schuf er im frühen 17. Jahrhundert die Grundlage zur Berechnung der Umlaufbahnen der Planeten um die Sonne.

In Tübingen begann die erfolgreiche berufliche Laufbahn Keplers: Als 18-Jähriger bekam er ein Stipendium, um am Evangelischen Stift in Tübingen Theologie zu studieren. Zunächst wollte er Pfarrer werden, besuchte dann aber auch den Mathematik- und Astronomieunterricht bei Michael Mästlin. 1591 schloss er das Studium als Magister ab.



18.-19. Jahrhundert
Friedrich Hölderlin · 1770-1843

Hölderlinturm, Bursagasse 2

Friedrich Hölderlin, geboren in Lauffen am Neckar, war ein deutscher Dichter und Philosoph. Seine Gedichte machen ihn zu einer wichtigen Figur der deutschen Romantik, insbesondere durch seine Arbeit mit dem Rhythmus der Sprache.

Zusammen mit den Werken seiner Kameraden Hegel und Schelling, die er im Tübinger Stift, dem protestantischen Priesterseminar in Tübingen, kennenlernte, war sein philosophisches Werk Teil der idealistischen Strömung. Nachdem bei ihm eine Geisteskrankheit diagnostiziert wurde, wurde er 1806 im Tübinger Klinikum behandelt und anschließend in einer Pflegefamilie in dem heute nach ihm benannten Turm in Tübingen untergebracht. Dort verbrachte er 36 Jahre, in denen er seine letzten Gedichte schrieb, die er oft mit unter dem Pseudonym „Scardanelli“ unterschrieb.



18.-19. Jahrhundert
Georg Wilhelm Friedrich Hegel · 1770-1831

Vor der Stiftskirche, Münzgasse 17

Hegel war Philosoph des Deutschen Idealismus. Er studierte am Evangelischen Stift an der Universität Tübingen. Durch die Einführung des Konzeptes des Idealismus in die Dialektik hat er die Philosophie seiner Zeit revolutioniert.

Sein Hauptwerk **Phänomenologie des Geistes** (1807) ist eines der wichtigsten Werke in der Geschichte der Philosophie. Die Hegelsche Dialektik ist Grundlage in der heutigen Philosophie geworden und hat Denker wie Marx, Heidegger oder auch Habermas beeinflusst.



16.-17. Jahrhundert
Ottilie Wildermuth · 1817-1877

Wildermuth Gymnasium, Derendinger Allee 8

Ottilie Wildermuth wurde am 22. Februar 1817 in Rottenburg als Tochter des Heimatdichters Gottlob Christian Rooschütz geboren. Als Autodidaktin bildete sie sich in vielen Bereichen weiter und veröffentlichte 1847 ihre erste Erzählung. Nach ihrer Heirat mit dem Altphilologen Dr. Johann Wildermuth lebte sie seit 1843 in Tübingen, führte einen großen Haushalt und schrieb.

Die erste Wohnung der Wildermuths in Tübingen (Gartenstraße 13a) lag neben dem Haus von Ludwig Uhland, in das sich die Schriftstellerin zum Schreiben zurückzog. Ottilie Wildermuth starb am 12. Juli 1877 in Tübingen. Sie ist auf dem Stadtfriedhof in Tübingen beerdigt, auf der Neckarhalbinsel erinnert ein Denkmal an sie.



19.-20. Jahrhundert
Hermann Hesse · 1877-1962

Hinter der Stiftskirche, Neckargasse 1

Hermann Hesse besuchte zunächst die Calwer Lateinschule und ab 1891 das evangelisch-theologische Seminar im Kloster Maulbronn, von wo er nach wenigen Monaten floh. Zwischen Oktober 1895 und Juni 1899 absolvierte Hermann Hesse in Tübingen eine dreijährige Buchhändlerlehre und war ein Jahr als Gehilfe tätig. Seine Arbeitsstelle war die Heckenhauerische Buchhandlung, Holzmarkt 5, und er wohnte in der Herrenberger Straße 28 zur Untermiete. Als literarischer Schauplatz ist die Neckarstadt vor allem in zwei Erzählungen eingegangen: Zum einen in der Novelle **Im Presselschen Gartenhaus**, zum anderen in **Hermann Lauscher**, im Kapitel **Die Novembernacht**, das den Untertitel **Eine Tübinger Erinnerung** trägt.



20.-21. Jahrhundert
Michel Tournier · 1924-2016

ICFA, Döblerstrasse 25 + Marktgasse 4

Michel Tournier, 1924 in Paris geboren, war der Sohn eines Germanisten-Ehepaars. Er war 1945 einer der ersten Zivilisten, die nach Deutschland gingen. Im Sommer 1946 nahm er, obgleich er Philosophie und Jura studierte, zunächst an einem von der französischen Militärregierung für französische und britische Germanisten und deutsche Romanisten veranstalteten sechswöchigen Ferienkurs in Bad Teinach im Schwarzwald und in Tübingen teil. Später studierte er Philosophie und Rechtswissenschaften u.a. in Tübingen. Zunächst arbeitete er als Journalist, heute zählt er zu den großen französischen Romanciers. Für seinen zweiten, 1970 erschienenen **Roman Le Roi des Aulnes** (dt. **Der Erlkönig**, 1972) erhielt er – ungewöhnlicherweise einstimmig – den bedeutendsten französischen Literaturpreis, den **Prix Goncourt**. Er war korrespondierendes Mitglied der Bayerischen Akademie der Schönen Künste sowie der Sächsischen Akademie der Künste und Träger der Goethe-Medaille.



19.-20. Jahrhundert
Lotte Reiniger · 1899-1981

Kino Arsenal, Hintere Grabenstraße 20

Lotte Reiniger, geboren 1899 in Berlin, gestorben 1981 in Dettenhausen, praktizierte von Jugend an die Kunst des Scherenschnitts und wurde mit ihren Silhouettenfilmen weltweit bekannt. Lotte Reiniger war eine deutsche Scherenschnittlerin, Silhouetten-Animationsfilmerin und Buchillustratorin. Ihr Silhouettenfilm **Die Abenteuer des Prinzen Achmed** von 1926 ist der erste noch erhaltene abendfüllende Trickfilm. Ihr Nachlass ist im Stadtmuseum Tübingen zu sehen.



Erkunden Sie Tübingen

Street-Art-Führungen

• Mi., 22. Juni 2022, 17:00 Uhr
Treffpunkt: **ICFA Tübingen**
Preis: **10€/5€**

• Di., 6. September 2022, 17:00 Uhr
Anmeldung: **info@icfa-tuebingen.de**

Vorwort

Street-Art-Parcours und Ausstellung von C215

Wir freuen uns, Ihnen den Street-Art-Pfad mit den Portraits vorzustellen, die der bekannte zeitgenössische Street-Art-Künstler C215 mit seiner Schablonenkunst-Technik in der Tübinger Altstadt geschaffen hat. **Auf diesem Parcours sind sieben wichtige Persönlichkeiten zu sehen, die vom 16. Jahrhundert bis heute in Tübingen lebten und die Stadt prägten.** Unter diesen berühmten Persönlichkeiten finden sich Künstlerinnen wie Lotte Reiniger, Philosophen wie Georg Wilhelm Friedrich Hegel und Wissenschaftler wie Johannes Kepler. Auch der Franzose Michel Tournier, der zwischen 1946 und 1950 in Tübingen studierte, ist zu sehen.

Dies ist der erste Street-Art-Parcours und die erste Ausstellung von C215 in Deutschland, einem Land, das ihm sehr am Herzen liegt. Er spricht fließend Deutsch und studierte den deutschen Expressionismus. Auch sein Vater verbrachte, als Soldat dort stationiert, einige Zeit in Tübingen.

C215 lädt Sie auf einen Spaziergang durch die Stadt ein, bei dem Sie die deutsch-französische Freundschaft in ihren schönsten Farben bewundern können. Der Weg führt Sie vom Kepler-Gymnasium über den Hölderlinturm und das Kino Arsenal bis zum Deutsch-Französischen Kulturinstitut Tübingen.

Mit diesem **Street-Art-Parcours** feiern wir ebenfalls den **75. Geburtstag** unseres Instituts. Die Ausstellung in unseren Räumlichkeiten, die bis zum 8. Oktober 2022 zu sehen sein wird, sowie der Street-Art-Pfad finden im Rahmen der französischen Wochen statt.

Ariane Batou-To Van, Leiterin des Deutsch-Französisches Kulturinstitut in Tübingen.

